

Landesnachrichten

Artikel aus den
 Stuttgarter Nachrichten
 vom 08.03.2003

Minister Müller soll seine Wunschliste kürzen

Stuttgart - Für reichlich Zündstoff dürfte in den nächsten Monaten das Thema Straßenbau sorgen. Landesverkehrsminister Ulrich Müller (CDU) hat 221 Autobahn- und Bundesstraßenprojekte im Gesamtvolumen von 6,6 Milliarden Euro beim Bund angemeldet. Ein "Märchenbuch", meinen die Grünen.

[«« zurück]

VON FRANK SCHWAIBOLD

Baden-Württemberg könne "realistischerweise nur von 5,5 Milliarden Euro ausgehen", so die Abgeordneten Winfried Hermann und Boris Palmer. Wobei in dieser Summe noch 25 Prozent so genannter Überplanungsreserve stecken. Sprich: Geld, das aus langjähriger Erfahrung doch nicht abgerufen wird, weil etwa juristische Hürden auftauchen oder die Planungen aus politischen Gründen wieder verworfen werden. Hermann: "Im Südwesten können also bis 2015 rund 4,5 Milliarden Euro im Straßenbau realisiert werden." Die Wünsche des Landes seien daher "unfinanzierbar und maßlos".

Dazu kommt: Von den zugewiesenen Mitteln muss Baden-Württemberg noch mindestens eine halbe Milliarde abziehen, da damit privat vorfinanzierte Projekte wie der Engelbergtunnel (A 81) zurückgezahlt werden müssen. Müller muss nach Ansicht der Grünen also abspecken. Dafür haben die Grünen jetzt eine Liste vorgestellt. Für nicht notwendig halten sie unter anderem den Ausbau der A 5 (Appenweiler bis zur Schweizer Grenze), den Neubau der Hoahrheinautobahn A 98, den geplanten Nordoststring (B 29) bei Stuttgart, die neue Filderauffahrt (B 312) in Stuttgart, den zweispurigen Neubau der B 464 Renningen-Sindelfingen sowie den vierspurigen Neubau der B 14 von Backnang nach Nellmersbach. Dagegen wollen die Grünen unbedingt zwei Projekte durchsetzen, die Minister Müller gestrichen hat: Den Stadttunnel (B 31) in Freiburg, wo der Grünen-OB Dieter Salomon regiert, und den Neubau einer Tunneltrasse in Tübingen, wo Hermann und Palmer zu Hause sind.

Hermann betonte, Baden-Württemberg könne künftig mit einer jährlichen Zuweisung von 300 Millionen Euro für den Neu- und Ausbau der Bundesfernstraßen rechnen. Dies sei deutlich mehr, als das Land in der Ära Kohl und Wissmann ab Mitte der 90er Jahre erhalten habe. Palmer kritisierte, Müller habe "kein einziges Straßenprojekt aus dem alten Bundesverkehrswegeplan bei der Neuanmeldung herausgenommen."

08.03.2003 - aktualisiert: 10.03.2003, 05:54 Uhr

 nach oben

© 2003 Stuttgarter Nachrichten online, Stuttgart Internet Regional GmbH

URL dieser Druckversion:

http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/379237/stn_artikel_bildlinks_druck

Original-Artikel:

<http://www.stuttgarter-nachrichten.de/stn/page/detail.php/379237>